



*Der neunzackige Stern ist das am häufigsten verwendete Symbol für die Bahá'í-Religion.*

## Die Bahá'í-Religion

Das **Bahá'ítum** ist eine weltweit verbreitete Offenbarungsreligion mit rund acht Millionen Anhängern, die sich auf die Lehren des Religionsstifters Bahá'ulláh (1817–1892) berufen und nach ihm als **Bahá'í** bezeichnet werden. In ihrem Ursprungsland Iran bilden die Bahá'í zwar die größte religiöse Minderheit, sind aber starker Verfolgung ausgesetzt. Hauptverbreitungsgebiete heute sind Indien, Afrika, Süd- und Nordamerika.



*Haus der Andacht in Hofheim im Taunus*

Die ursprünglich aus dem Babismus hervorgegangene Universalreligion lehrt einen abrahamitischen Monotheismus eigener Prägung, in dessen Mittelpunkt der Glaube an einen transzendenten Gott, die mystische Einheit der Religionen und der Glaube an die Einheit der Menschheit in ihrer Vielfältigkeit stehen. Die Bahá'í vertreten eine handlungsorientierte Ethik, die sich einer humanitären Vision der gesellschaftlichen Entwicklung und des sozialen Zusammenhalts verpflichtet fühlt.

Neben dem als Gottesoffenbarung betrachteten Werk Bahá'ulláhs zählen die Bahá'í auch die Heiligen Schriften anderer Weltreligionen zum gemeinsamen religiösen Erbe. Die Religionsstifter schöpfen nach dem Glauben der Bahá'í alle aus derselben göttlichen Quelle. Die unverkennbaren Unterschiede zwischen den Religionen seien primär historisch bedingt: Sie gelten als Ausdruck unterschiedlicher Bedürfnisse und kultureller Prägungen.

Der Religionsstifter Bahá'u'lláh wurde 1817 in Persien geboren. Er erkannte die vorausgegangenen Religionsstifter als Gottgesandte an und beanspruchte gleichzeitig, jüngstes Glied in einer Kette der Gottesboten zu sein. Als er seine Sendung 1863 verkündete, wurde er verbannt: zuerst nach Konstantinopel, nach Adrianopel und schließlich in die Gefängnisstadt 'Akka in der Bucht von Haifa. Dort lebte er bis zu seinem Lebensende im Jahre 1892. Seine Werke stellen die Heilige Schrift der Bahá'í dar. Sie sehen darin das Wort Gottes, so wie auch in den Schriften des Vorläufers, des Báb. Neben dem „Heiligsten Buch“, in welchem das Religionsgesetz enthalten ist, hat Bahá'u'lláh in einer Reihe weiterer Abhandlungen die Prinzipien des Weltfriedens und der künftigen Weltordnung beschrieben.



*Schrein des Bab in Haifa/Israel*

Zu den Kernprinzipien der Bahá'í-Religion gehört der Glaube an die Einheit Gottes, der Religionen und der Menschheit; die Überzeugung, dass jeder Mensch die Fähigkeit und die Aufgabe hat, Wahrheit selbständig zu erforschen; der Glaube an die Harmonie von Religion und Wissenschaft; die Aufgabe, extreme Armut und Reichtum abzuschaffen; die Gleichheit von Mann und Frau; der weltweite Auftrag Kindern Bildung zu ermöglichen; der Auftrag Vorurteile jeglicher Art abzulegen; die Überzeugung, dass Religionen zu Liebe und Zuneigung unter den Menschen führen sollen.

In jeder lokalen Bahá'í-Gemeinde wird alljährlich der aus neun Personen bestehende „Örtliche Geistige Rat“ demokratisch in geheimer Wahl gewählt. Dieser lokale Rat ist für die Verwaltung der Angelegenheiten einer Gemeinde zuständig. Aktuell engagieren sich die deutschen Bahá'í besonders in Weiterbildungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Andachtsveranstaltungen, Hochschulgruppen, dem interreligiösen Dialog sowie in lokalen sozialen Projekten.



*Chor der Bahá'í-Gemeinde Nürnberg*